

Name:

**KV-Nr.: 1794**

Die Aufgabe besteht (ohne Deckblatt) aus 10 Blatt und ist vollständig durchnummeriert.

Zwei Blatt Kalender (I-II) sind beigelegt.

**Der Aufgabentext ist zu Beginn auf Vollständigkeit zu überprüfen.**

Der Name ist in das dafür vorgesehene Feld einzutragen.

RAe Paulsen & Kollegen, Prinzipalmarkt 11, 48143 Münster

| Paulsen &                                                 | Kollegen                                       |
|-----------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Rechtsanwälte                                             |                                                |
| <b>Hans Paulsen</b>                                       | <b>Gabriele Mauser</b>                         |
| <b>Dr. Helga Gießen</b>                                   | <b>Nele Pljuschtschenko</b>                    |
| <b>Debora McKilkenny</b><br>Fachanwältin für Medizinrecht | <b>Egon Traue</b><br>Fachanwalt für Strafrecht |
|                                                           | <b>Tel.: (0251) 12 73 48</b>                   |
|                                                           | <b>Fax: (0251) 55 66 78</b>                    |
| <b>Unser Zeichen:</b>                                     | <b>Bürostunden:</b>                            |
| <b>DMcK 127/19</b>                                        | Mo.-Do. 08:30 - 17:30 Uhr                      |
|                                                           | Fr. 08:30 - 13:00 Uhr                          |
|                                                           | <b>20.03.2019</b>                              |

## 1. Vermerk

Heute Vormittag erschien nach telefonischer Vereinbarung Jürgen Stracke, Piusallee 19, 48147 Münster, und unterzeichnete eine Vollmacht, die die Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte der Sozietät Paulsen & Kollegen zur außergerichtlichen und gerichtlichen Vertretung berechtigt. Er überreichte des Weiteren folgende Unterlagen:

- Ausfertigung des Mahnbescheids des Amtsgerichts Hagen – Zentrale Mahnabteilung – vom 18.12.2018 (**Anlage 1**)
- Ausfertigung des Vollstreckungsbescheids des Amtsgerichts Hagen – Zentrale Mahnabteilung – vom 18.01.2019 (**Anlage 2**)
- Schreiben des Mandanten vom 04.02.2019 in Kopie (**Anlage 3**)
- beglaubigte Abschrift der Anspruchs begründung vom 08.03.2019 nebst Anlagen (**Anlage 4**)
- beglaubigte Abschrift der Verfügung des Amtsgerichts Münster vom 13.03.2019 (**Anlage 5**)

Sodann schilderte Herr Stracke folgenden Sachverhalt:

„Ich habe Ärger mit einem Zahnarzt, Herrn Dr. med. Darius Rottmann. Herr Dr. Rottmann verlangt von mir die Vergütung für eine für den 18.10.2018 um 13 Uhr geplante Wurzelbehandlung, die nicht stattgefunden hat. Weil sich meine Zahnschmerzen am Abend des 16.10.2018 plötzlich in Luft aufgelöst hatten, sah ich keinen Anlass mehr, mich der Behandlung zu unterziehen. Das habe ich Herrn Dr. Rottmann am Vormittag des 18.10.2018 auch in einer E-Mail geschrieben. Dieser hat mir die Behandlung aber trotzdem am 19.10.2018 voll in Rechnung gestellt. Ich sehe es jedoch gar nicht ein, den stolzen Betrag von immerhin 522,16 € für etwas zu bezahlen, was nicht stattgefunden hat. Nachdem Herr Dr. Rottmann zwischenzeitlich einen Vollstreckungsbescheid gegen mich erwirkt und auf meinen Widerspruch seinen vermeintlichen Anspruch auch begründet hat, bin ich der Meinung, fachkundige Hilfe in Anspruch nehmen zu müssen.

Aber ich erzähle Ihnen die Geschichte besser von Anfang an.

Ich hatte seit längerem Beschwerden beim Kauen im rechten Unterkieferbereich. Deshalb habe ich auf Empfehlung eines Bekannten am Morgen des 15.10.2018 in der Praxis des Herrn Dr. Rottmann angerufen, um einen Termin zu vereinbaren. Ich wusste dabei von meinem Bekannten, dass es in der Regel nicht möglich ist, bei Herrn Dr. Rottmann kurzfristig einen Termin zu bekommen und üblicherweise Termine mit einer Vorlaufzeit von mindestens einer Woche vergeben werden. Weil meine Schmerzen aber nicht unerträglich waren und Herr Dr. Rottmann vom Hörensagen in allen Fällen hervorragende Ergebnisse erzielt hat, hätte ich mich darauf eingelassen. Tatsächlich konnte mir die Sprechstundenhilfe, Frau Yilmaz, dann aber zu meiner Überraschung gleich am Mittag des 15.10.2018 ausnahmsweise einen Termin anbieten, weil ein anderer Patient seinen Termin verschieben musste. Ich muss dazu sagen, dass es sich dabei nur um einen Beratungstermin handelte. Herr Dr. Rottmann vereinbart mit seinen Patienten in der Regel zunächst einen kurzen Beratungstermin und erst im Anschluss einen Termin für die eigentliche Behandlung. Das ist zwar etwas mühselig, weil man zweimal zu ihm kommen muss. Allerdings kommt es deshalb nicht zu Wartezeiten, weil sich die erforderliche Behandlung kalkulieren lässt. Außerdem berechnet Herr Dr. Rottmann für den Beratungstermin nichts.

In dem Beratungstermin am 15.10.2018 hat mich Herr Dr. Rottmann darüber aufgeklärt, dass die Wurzel eines meiner Backenzähne entzündet sei und der Zahn nach den Richtlinien der gesetzlichen Krankenversicherung wohl gezogen werden müsse. Da nichts so gut sei wie die eigenen Zähne und ich privat versichert sei, könne er aber versuchen, den Zahn durch eine Wurzelbehandlung zu retten. Dem stimmte ich zu. Herr Dr. Rottmann erstellte dann einen Heil- und Kostenplan und legte mir einen Vertrag über eine Wurzelbehandlung vor, den ich unterzeichnete. Anschließend ging ich zum Empfang, wo mir die Sprechstundenhilfe, Frau Yilmaz, mitteilte, dass in der Woche vom 15.10. bis zum 19.10.2018 nur noch ein Termin am Donnerstag, den 18.10.2018 um 13 Uhr frei sei. Das passte mir allerdings gut, sodass ich sie bat, den Termin für mich zu reservieren.

Am Abend des 16.10.2018 hatte ich dann plötzlich keine Beschwerden mehr beim Kauen und freute mich schon, um die unliebsame Wurzelbehandlung herumzukommen. Am Vormittag des 18.10.2018 habe ich eine E-Mail an die Praxis von Herrn Dr. Rottmann geschrieben und mitgeteilt, dass ich den Termin nicht benötige. Ich bin dann aus allen Wolken gefallen, als ich einige Tage später eine Rechnung über 522,16 € für eine ausgefallene Wurzelbehandlung im Briefkasten hatte.

Ich habe die Rechnung natürlich nicht bezahlt und auch auf die Mahnungen von Herrn Dr. Rottmann nicht reagiert. Auch den Mahnbescheid des Amtsgerichts Hagen (**Anlage 1**), den ich zwischen den Jahren im Briefkasten gefunden habe, habe ich nicht ernst genommen. Dem Vollstreckungsbescheid über eine Hauptforderung von 522,16 € nebst Kosten und Zinsen (**Anlage 2**), den ich am 24.01.2019 im Briefkasten hatte, habe ich dann aber mit Schreiben vom 04.02.2019 widersprochen (**Anlage 3**).

Nachdem mir nunmehr am 18.03.2019 die Anspruchsbegründung von Herrn Dr. Rottmann (**Anlage 4**) und die gerichtliche Verfügung zur Klageerwiderung (**Anlage 5**) zugestellt worden sind, ist mir die Sache zu heiß geworden. Ich bitte deshalb Sie, zu prüfen, ob ich mich gegen den Vollstreckungsbescheid wehren kann bzw. soll und bitte Sie, alles Erforderliche zu veranlassen.“

Auf Nachfrage:

„Ich habe den Termin erst am Vormittag des 18.10.2018 abgesagt, obwohl ich mich bereits am späten Dienstagabend entschlossen hatte, den Termin nicht wahrzunehmen, weil ich auf Nummer sicher gehen wollte, dass die Schmerzen nicht wiederkommen. Ich habe schon öfter Arzttermine abgesagt und damit bisher keine Schwierigkeiten gehabt – wenn ich auch zugeben muss, dass es sich dabei nicht um so durchgetaktete Praxen handelte wie die von Herrn Dr. Rottmann. Ich dachte aber, bei einem Arzt bzw. Zahnarzt könne ich jederzeit absagen. Es geht ja schließlich um meine Gesundheit und ich muss doch jederzeit selbst entscheiden können, ob und wen ich an mich heranlasse. Außerdem ist mir schleierhaft, wieso Herr Dr. Rottmann sich überhaupt so aufregt. Wenn ich den Termin gleich am Morgen des 17.10.2018 abgesagt hätte, hätte er den anderen Patienten, der nicht auf einen Termin in der nächsten Woche warten wollte, doch auch nicht behandelt. Zudem hat die Sprechstundenhilfe von Herrn Dr. Rottmann, Frau Yilmaz, meine telefonische Anfrage nach Erhalt der Mahnung, ob sich in der Zeit vom 15.10. bis 18.10.2018 noch ein anderer Patient für einen Termin interessiert habe, verneint.“

Auf weitere Nachfrage:

„Ja, die Sprechstundenhilfe hat mir während unseres Telefonats am 15.10.2018 schon gesagt, dass ich außerordentliches Glück hätte, weil normalerweise so kurzfristig keine Termine vergeben würden.“

Auf weitere Nachfrage:

„Ja, über die Wurzelbehandlung aufgeklärt worden, bin ich ausführlich. Das stand auch alles in dem Behandlungsvertrag. Auch der Heil- und Kostenplan war meines Wissens in Ordnung. Ich habe auch alles schriftlich erhalten. In dieser Hinsicht brauchen Sie sich keine Gedanken zu machen.“

2. Neues Mandat eintragen, Handakte anlegen, Fristen notieren, unterschriebene Vollmacht und die von Herrn Stracke überreichten Unterlagen zur Akte nehmen.

3. WV sofort!

*zu 2.+3. erl.*

*Se 10/03*

  
McKilkenny  
Rechtsanwältin

**Hinweis des LJPA:** Vom Abdruck der ordnungsgemäß erteilten Vollmacht sowie der **Anlagen 1, 2 und 5** wird abgesehen. Es ist davon auszugehen, dass Herr Dr. Rottmann den Erlass eines Mahnbescheides über eine Forderung von 522,16 € ordnungsgemäß beantragt und das Amtsgericht Hagen – Zentrale Mahnabteilung – den nicht abgedruckten Mahnbescheid (**Anlage 1**) ordnungsgemäß erlassen hat. Es ist weiter davon auszugehen, dass das Amtsgericht Hagen – Zentrale Mahnabteilung – auf den ordnungsgemäßen Antrag des Herrn Dr. Rottmann den nicht abgedruckten Vollstreckungsbescheid (**Anlage 2**) ordnungsgemäß erlassen hat. Nach Eingang des nachstehend abgedruckten Schriftsatzes des Mandanten vom 04.02.2019 (**Anlage 3**) beim Amtsgericht Hagen – Zentrale Mahnabteilung – am 06.02.2019 hat das Gericht das Verfahren an das in dem Mahnantrag bezeichnete Amtsgericht Münster ordnungsgemäß abgegeben. Von einem Abdruck der Abgabeverfügung wird abgesehen. Es ist davon auszugehen, dass diese keine weiteren Angaben enthält, die für die Bearbeitung von Bedeutung sind. Nach Eingang der Verfahrensakte beim Amtsgericht Münster hat dieses den Antragsteller unter dem Aktenzeichen 3 C 34/19 ordnungsgemäß aufgefordert, den Antrag zu begründen.

**Kopie****Anlage 3**Jürgen Stracke  
Piusallee 19  
48147 Münster


An das  
Amtsgericht Hagen  
- Zentrale Mahnabteilung -  
Hagener Straße 145  
58099 Hagen

Münster, 04.02.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

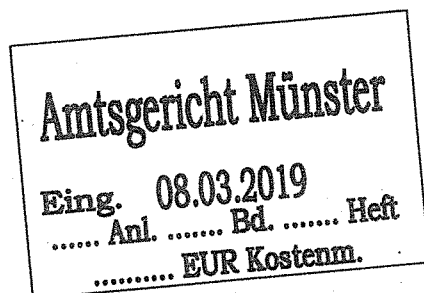
hiermit widerspreche ich dem Vollstreckungsbescheid des Amtsgerichts Hagen vom 18.01.2019, Geschäftszeichen 18-2350310-0-7.

Mit freundlichen Grüßen

  
Jürgen Stracke

RA'e Stiller pp. Rothenburg 22 48143 Münster

An das  
Amtsgericht Münster  
Postfach 6165  
48136 Münster



Leonard Stiller \*<sup>\*\*</sup>  
Theo Richling \*  
Dr. Ruth Amendola \*<sup>\*\*\*\*</sup>  
Dr. Nils Willoweit

Rechtsanwälte  
\* Partner

\*\* Fachanwalt für Verkehrsrecht  
\*\*\* Fachanwältin für Strafrecht

Rothenburg 22  
48143 Münster

mail@stillerrichlingamendola.de  
Telefon: 0251 / 49 45 54  
Telefax: 0251 / 49 45 17

Sekretariat: Anna Bigge

Unser Zeichen: S4127/19

Münster, den 08.03.2019

## beglaubigte Abschrift

In dem Rechtsstreit

Dr. Rottmann ./ Stracke

3 C 34/19

beantragen wir – Vollmacht anwaltlich versichernd – namens des Klägers

**den Vollstreckungsbescheid des Amtsgerichts Hagen (Geschäftsnummer 18-2350310-0-7) vom 18.01.2019 aufrechtzuerhalten.**

### Begründung:

I.

Der Kläger ist Inhaber einer Zahnarztpraxis in Münster, die als sogenannte Bestellpraxis geführt wird. Das heißt, dass jeder Termin ausschließlich für einen Patienten bestimmt ist und es nicht zu einer Mehrfachvergabe von Terminen kommt. Wartezeiten entstehen in der Praxis des Klägers daher in aller Regel nicht. Nur bei unvorhergesehenen Notfällen kann es ausnahmsweise zu zeitlichen Verzögerungen kommen.

Um den Praxisbetrieb ohne Wartezeiten gestalten zu können, vereinbart der Kläger – von Notfällen abgesehen – mit Patienten, die ihn mit unklaren Beschwerden aufsuchen, zunächst einen kostenlosen zehnmütigen Beratungstermin, in dem festgestellt wird, welche Behandlung erforderlich ist. Der Patient erhält dann einen auf den für seine Behandlung erforderlichen Zeitrahmen abgestimmten Termin. Da sich die Praxis des Klägers großer Beliebtheit erfreut, warten Patienten – von Notfällen abgesehen – in der Regel mindestens eine Woche, bis sie einen Behandlungs- bzw. Beratungstermin bekommen können.

**Beweis:** Zeugnis der Sprechstundenhilfe Frau Belkis Yilmaz, zu laden über den Kläger  
Zeugnis der Sprechstundenhilfe Frau Martina Blenkens, zu laden über den Kläger

Am Montag, den 15.10.2018, stellte sich der Beklagte nach vorausgehender telefonischer Terminvereinbarung vom selben Tag in der Praxis des Klägers mit Kaubeschwerden im Unterkieferbereich vor. Aufgrund einer Terminverschiebung eines Beratungstermins durch einen Patienten konnte der Kläger dem Beklagten ausnahmsweise kurzfristig einen Beratungstermin anbieten. Darauf wurde der Beklagte in dem Telefonat mit der Sprechstundenhilfe des Klägers, Frau Yilmaz, hingewiesen.

**Beweis:** Zeugnis der Sprechstundenhilfe Frau Belkis Yilmaz, bereits benannt

Im Rahmen des Beratungstermins stellte der Kläger fest, dass die Zahnwurzel eines Backenzahnes irreversibel entzündet war. Der Kläger klärte den privatversicherten Beklagten darüber auf, dass der Zahn bei diesem Wurzelbefund nach den Richtlinien der gesetzlichen Krankenkassen gezogen werden müsse, als Alternative indes eine Wurzelbehandlung in Betracht komme. Ziel einer Wurzelbehandlung ist es, den Zahn zu erhalten, indem das infizierte Wurzelmaterial entfernt und der Zahn mit sterilem Material aufgefüllt wird. Da der Wurzelbefund ungünstig war, klärte der Kläger den Beklagten ordnungsgemäß über die Risiken und Erfolgsaussichten einer Wurzelbehandlung sowie darüber auf, dass eine Wurzelbehandlung im Rahmen einer privatärztlichen Behandlung möglich sei. Der Beklagte entschloss sich daraufhin die Wurzelbehandlung durchführen zu lassen. Noch vor Ort unterzeichnete der Beklagte einen privatärztlichen Vertrag über eine Wurzelbehandlung und erhielt den durch den Kläger erstellten Heil- und Kostenplan ausgehändigt.

Anschließend vereinbarte der Beklagte mit der Sprechstundenhilfe des Klägers einen Termin zur Wurzelbehandlung für den 18.10.2018 um 13:00 Uhr. Dieser Termin war der letzte freie Termin in der Woche vom 15.10.2018 bis zum 19.10.2018. Für die Behandlung waren eine Dauer von einer Stunde und Kosten in Höhe von 522,16 € vorgesehen.

**Beweis:** Zeugnis der Sprechstundenhilfe Frau Belkis Yilmaz, bereits benannt

Privatärztlicher Wurzelbehandlungsvertrag vom 15.10.2018 in Kopie, **Anlage K1**

Heil- und Kostenplan vom 15.10.2018 in Kopie, **Anlage K2**

In einem weiteren Beratungstermin am 15.10.2018 stellte der Kläger auch bei einem anderen Patienten die Indikation für eine privatärztliche Wurzelbehandlung an einem Backenzahn fest. Da nach der Terminvergabe an den Beklagten sämtliche Termine bei dem Kläger für die Woche vom 15.10.2018 bis zum 19.10.2018 ausgebucht waren, konnte die Sprechstundenhilfe, Frau Belkis Yilmaz, dem Patienten keinen anderen Termin in der Woche anbieten. Der Patient wollte allerdings mit der Wurzelbehandlung nicht bis zur nächsten Woche warten und ließ sich deshalb am 16.10.2018 von einem Kollegen des Klägers gegen die nach der Gebührenordnung hierfür vorgesehene Vergütung von 522,16 € an der Wurzel behandeln.

**Beweis:** Zeugnis der Sprechstundenhilfe Frau Belkis Yilmaz, bereits benannt

Zeugnis des N.N. (Benennung erfolgt im Bestreitensfalle nach Schweigepflichtentbindung)

Mit E-Mail vom 18.10.2018 sagte der Beklagte seinen Termin aus heiterem Himmel ab. Zur Begründung gab er an, seine Beschwerden hätten sich in Luft aufgelöst und er sehe deshalb keine Veranlassung, seinen Zahn behandeln zu lassen. Die Terminabsage erfolgte lediglich zwei Stunden vor dem vereinbarten Behandlungstermin, obwohl der Beklagte nach eigenen Angaben schon am Abend des 16.10.2018 keinerlei Schmerzen mehr hatte.

**Beweis:** E-Mail des Beklagten vom 18.10.2018, 11:03 Uhr, als Ausdruck, **Anlage K3**

Der Kläger konnte die frei gewordene Stunde in keiner Weise sinnvoll nutzen, weil seine Versuche, kurzfristig einen anderen Patienten für den Zeitraum einzubestellen, erfolglos blieben.

**Beweis:** Zeugnis der Sprechstundenhilfe Frau Belkis Yilmaz, bereits benannt

Mit Rechnung vom 19.10.2018 stellte der Kläger dem Beklagten einen Betrag in Höhe von 522,16 EUR in Rechnung, zahlbar binnen vier Wochen ab Rechnungsdatum.

**Beweis:** Rechnung vom 19.10.2018 in Kopie, **Anlage K4**

Da der Beklagte nicht zahlte, übersandte der Kläger ihm unter dem 26.11.2018 eine Mahnung unter Fristsetzung bis zum 10.12.2018.

**Beweis:** Mahnung vom 26.11.2018 als Nachdruck, **Anlage K5**

Weil der Beklagte auch danach keine Zahlungen leistete, leitete der Kläger das gerichtliche Mahnverfahren gegen diesen ein.

## II.

Dem Kläger steht ein Anspruch auf die vereinbarte Vergütung in Höhe von 522,16 € zu, weil der Beklagte sich in Annahmeverzug befand. Der vereinbarte Termin war für beide Parteien verbindlich.

Aufgrund des Verhaltens des Beklagten hat der Kläger aber jedenfalls einen Schaden i.H.v. 402,16 € erlitten. Denn hätte der Beklagte den Termin nicht abgesagt, hätte der Kläger den Termin am 15.10.2018 an den im Bestreitensfall noch namentlich zu benennenden Patienten vergeben und durch dessen Behandlung eine Vergütung in Höhe von 522,16 € erzielt. Bei Abzug der für die Wurzelbehandlung erforderlichen, ersparten Materialkosten in Höhe von 120,00 € ist dem Kläger also ein Gewinn in Höhe von 402,16 € entgangen. Diesen kann der Kläger von dem Beklagten jedenfalls verlangen.

Einfache und beglaubigte Abschrift anbei.



Stiller  
Rechtsanwalt

**Beglaubigt**  
**Rechtsanwalt**

**Hinweis des LJPA:** Von einem Abdruck der **Anlagen K1 bis K2 und K5** wird abgesehen. Es ist davon auszugehen, dass diese der Anspruchsbegründung vom 08.03.2019 ordnungsgemäß beigelegt waren, den angegebenen Inhalt haben und keine Angaben enthalten, die für die Fallbearbeitung von Bedeutung sind. Das Gericht hat dem Beklagten mit Verfügung vom 13.03.2019 gem. §§ 700 IV, 276 I 2 ZPO eine Frist von zwei Wochen zur schriftlichen Klageerwiderung gesetzt hat. Die gerichtliche Verfügung ist den Prozessbevollmächtigten des Klägers und dem Beklagten – diesem zusammen mit einer einfachen und beglaubigten Abschrift der Anspruchsbegründung nebst Anlagen – am 18.03.2019 ordnungsgemäß zugestellt worden.



# Ausdruck

# Anlage K3

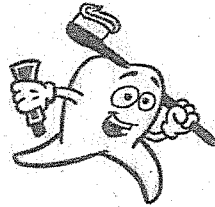
Von: Jürgen Stracke <juergen.stracke@gmail.com>  
An: Praxis Rottmann <info@rottmann-zahnpflege.de >  
Betreff: Terminabsage  
Datum: 18.10.2018 - 11:03 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem sich meine Zahnschmerzen beim Kauen erfreulicherweise seit den späten Abendstunden des 16.10. von selbst in Luft aufgelöst haben, sehe ich keine Veranlassung mehr für die geplante Wurzelbehandlung. Ich benötige daher keine Behandlung mehr von Ihnen. Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Mühen.

Mit freundlichen Grüßen  
Jürgen Stracke

Kopie



Dr. med. Darius Rottmann | Salzstraße 34 | 48143 Münster

Zahngesundheit beginnt im Mund!

Herr  
Jürgen Stracke  
Piusallee 19  
48147 Münster

Datum: 19.10.2018  
Patienten-Nr. 1819  
Rechnungs-Nr. 14421

Deutsche Bank  
IBAN: DE77 4007 0080 0010 2160 00  
BIC: DEUTDE3B400

### Privatrechnung - Ausfallhonorar

Für meine zahnärztliche Behandlung erlaube ich mir in Rechnung zu stellen:  
(Grundlage der Rechnung ist die Gebührenordnung für Zahnärzte vom 22.10.1987 (GOZ) und die Gebührenordnung für Ärzte vom 09.02.1996 (GOÄ) jeweils in aktueller Fassung)

Für den nicht eingehaltenen Termin am 18.10.2018 stellen wir Ihnen die geplanten Behandlungen in Rechnung.

| Datum                      | Zähne    | Anz. | Leist. | Bezeichnung                 | Faktor/Begr. | Betrag |
|----------------------------|----------|------|--------|-----------------------------|--------------|--------|
| 18.10.18                   | 17       | 01   | 0090   | Anästhesie                  | 2,3          | 5,76   |
|                            | 17       | 01   | 2360   | Exstirpation der Zahnwurzel | 3,5          | 37,95  |
|                            | 17       | 01   | 2410   | Wurzelkanalaufbereitung     | 3,5          | 164,90 |
|                            | 17       | 01   | 2420   | el. Phys. Spülung d. WK     | 3,5          | 77,02  |
|                            | 17       | 01   | 2430   | Medikamentöse Einlage       | 3,5          | 25,16  |
|                            | 17       | 01   | 2440   | Füllung des Wurzelkanals    | 3,5          | 91,37  |
|                            | Material | 01   |        | Material                    |              | 120,00 |
| Zu zahlender Betrag in EUR |          |      |        |                             |              | 522,16 |

  
(Unterschrift)

Dieser Rechnungsbetrag ist nach § 10 der GOZ und § 12 der GOÄ sofort fällig.

Zur Vermeidung unnötiger Kosten bitten wir Sie, den Rechnungsbetrag ohne Abzug binnen vier Wochen ab Rechnungsdatum auf das oben angegebene Konto zu überweisen.

Geben Sie bitte bei Überweisung Ihre Rechnungsnummer an. Danke.

**Hinweis des LJPA:** Es ist davon auszugehen, dass die Honorarforderung für die geplante Behandlung der Höhe nach zutreffend und ordnungsgemäß nach der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) und der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) berechnet worden ist.

### Vermerk für die Bearbeitung

Die Angelegenheit ist aus anwaltlicher Sicht nach Maßgabe des Mandantenauftrags umfassend zu begutachten. Dabei sollen auch Überlegungen zur Zweckmäßigkeit des Vorgehens angestellt werden. Zeitpunkt der Begutachtung ist der

20.03.2019.

Vorschriften der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ), der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ), des zahnärztlichen Berufsrechts, des Sozialgesetzbuches (SGB), des Strafgesetzbuches (StGB) sowie die Vorschriften der Datenschutzgrundverordnung (DSG-VO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) und des Datenschutzgesetzes Nordrhein-Westfalen (DSG NRW) sind nicht zu prüfen.

Sollte eine weitere anwaltliche Sachverhaltsaufklärung für erforderlich gehalten werden, so ist zu unterstellen, dass der Mandant keine weiteren Angaben machen kann, die über die im Vermerk vom 20.03.2019 gemachten hinausgehen.

Sollte eine Frage für beweisheblich gehalten werden, so ist eine Prognose zu der Beweislage (z. B. Beweislast, Qualität der Beweismittel etc.) zu erstellen.

Es ist derjenige Rechtszustand zugrunde zu legen, der sich aus den vom Landesjustizprüfungsamt für die Bearbeitung überlassenen Gesetzessammlungen ergibt. Übergangsvorschriften sind nicht zu prüfen.

Werden Anträge an ein Gericht empfohlen, so sind diese am Ende des Vortrages auszuformulieren.

Es ist davon auszugehen, dass die Formalien (z. B. Ladungen, Zustellungen, Unterschriften, Vollmachten) in Ordnung sind, soweit sich nicht ein Beteiligter ausdrücklich auf einen Fehler beruft.

Münster verfügt über ein Amts- und ein Landgericht und liegt im Bezirk des Oberlandesgerichts Hamm.

# Kalender 2018

## Januar

|   | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|---|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  |
| 2 | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 3 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| 4 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 5 | 29 | 30 | 31 |    |    |    |    |

## Februar

|   | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|---|----|----|----|----|----|----|----|
| 5 |    |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  |
| 6 | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 |
| 7 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| 8 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |
| 9 | 26 | 27 | 28 |    |    |    |    |

## März

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 9  |    |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  |
| 10 | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| 12 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |
| 13 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |    |

## April

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 13 |    |    |    |    |    |    | 1  |
| 14 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  |
| 15 | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 16 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 17 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| 18 | 30 |    |    |    |    |    |    |

## Mai

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 18 |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  |
| 19 | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 20 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 21 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| 22 | 28 | 29 | 30 | 31 |    |    |    |

## Juni

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 22 |    |    |    |    |    | 1  | 2  |
| 23 | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 |
| 24 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 25 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 26 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |    |

## Juli

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 26 |    |    |    |    |    |    | 1  |
| 27 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  |
| 28 | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 29 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 30 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| 31 | 30 | 31 |    |    |    |    |    |

## August

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 31 |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  |
| 32 | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 |
| 33 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| 34 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| 35 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |    |    |

## September

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 35 |    |    |    |    |    | 1  | 2  |
| 36 | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  |
| 37 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 38 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 39 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |

## Oktober

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 40 | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  |
| 41 | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 42 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| 43 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 44 | 29 | 30 | 31 |    |    |    |    |

## November

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 44 |    |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  |
| 45 | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 |
| 46 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| 47 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |
| 48 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |    |    |

## Dezember

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 48 |    |    |    |    |    | 1  | 2  |
| 49 | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  |
| 50 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 51 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 52 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |
| 1  | 31 |    |    |    |    |    |    |

### Fest- und Feiertage 2018:

|            |                     |            |                           |
|------------|---------------------|------------|---------------------------|
| 01.01.     | Neujahr             | 20./21.05. | Pfingsten                 |
| 30.03.     | Karfreitag          | 31.05.     | Fronleichnam              |
| 01./02.04. | Ostern              | 03.10.     | Tag der Deutschen Einheit |
| 01.05.     | Maifeiertag         | 01.11.     | Allerheiligen             |
| 10.05.     | Christi Himmelfahrt | 25./26.12. | Weihnachten               |

# Kalender 2019

## Januar

|   | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|---|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  |
| 2 | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 3 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 4 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| 5 | 28 | 29 | 30 | 31 |    |    |    |

## Februar

|   | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|---|----|----|----|----|----|----|----|
| 5 |    |    |    |    | 1  | 2  | 3  |
| 6 | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 |
| 7 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 8 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 9 | 25 | 26 | 27 | 28 |    |    |    |

## März

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 9  |    |    |    |    | 1  | 2  | 3  |
| 10 | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 |
| 11 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 12 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 13 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |

## April

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 14 | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  |
| 15 | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 16 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| 17 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 18 | 29 | 30 |    |    |    |    |    |

## Mai

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 18 |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  |
| 19 | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 |
| 20 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| 21 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| 22 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |    |    |

## Juni

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 22 |    |    |    |    |    | 1  | 2  |
| 23 | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  |
| 24 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 25 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 26 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |

## Juli

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 27 | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  |
| 28 | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 29 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| 30 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| 31 | 29 | 30 | 31 |    |    |    |    |

## August

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 31 |    |    |    | 1  | 2  | 3  | 4  |
| 32 | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 |
| 33 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| 34 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |
| 35 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |    |

## September

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 35 |    |    |    |    |    |    | 1  |
| 36 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  |
| 37 | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 38 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 39 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| 40 | 30 |    |    |    |    |    |    |

## Oktober

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 40 |    | 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  |
| 41 | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 42 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 43 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 |
| 44 | 28 | 29 | 30 | 31 |    |    |    |

## November

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 44 |    |    |    |    | 1  | 2  | 3  |
| 45 | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 |
| 46 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| 47 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| 48 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 |    |

## Dezember

|    | Mo | Di | Mi | Do | Fr | Sa | So |
|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 48 |    |    |    |    |    |    | 1  |
| 49 | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  |
| 50 | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 51 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 52 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| 1  | 30 | 31 |    |    |    |    |    |

### Fest- und Feiertage 2019:

01.01. Neujahr  
 19.04. Karfreitag  
 21./22.04. Ostern  
 01.05. Maifeiertag  
 30.05. Christi Himmelfahrt

09./10.06. Pfingsten  
 20.06. Fronleichnam  
 03.10. Tag der Deutschen Einheit  
 01.11. Allerheiligen  
 25./26.12. Weihnachten

## Prüfervermerk zur Vortragsakte KV-Nr. 1794

Dieser Vermerk erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er soll lediglich auf die Probleme hinweisen, die das Prüfungsamt veranlasst haben, die Aufgabe für einen Aktenvortrag auszugeben.

**A. Mandantenbegehren:** Der Mandant (M) begehrt die Prüfung der Erfolgsaussichten der Rechtsverteidigung gegen die von dem Kläger (K) gegen ihn geltend gemachten Ansprüche. Da M bereits selbst Einspruch gegen den gegen ihn erlassenen Vollstreckungsbescheid (VB) eingelegt haben dürfte, dürfte zu prüfen sein, ob dieser Einspruch zulässig ist und in der Sache Erfolg hat.

**B. Zulässigkeit des Einspruchs:** M dürfte gegen den VB einen zulässigen Einspruch eingelegt haben.

**I. Statthaftigkeit:** Das Schreiben des M, wonach dieser dem VB "widerspreche", dürfte nach demjenigen, was nach den Maßstäben der Rechtsordnung vernünftig ist und deshalb dem wohl verstandenen Interesse des M entspricht, als Einspruch auszulegen sein (vgl. Thomas/Putzo/Seiler, ZPO, 39. Aufl. 2018, Einl. III Rn. 16), weil dieser gem. §§ 700 I, 338 S. 1 ZPO gegen den VB statthaft und dem Schreiben zu entnehmen sein dürfte, dass sich M gegen den VB wehren will (vgl. MünchKomm/Schüler, ZPO, 5. Aufl. 2016, § 700 Rn. 19).

**II. Frist:** Der am 06.02.2019 beim Mahngericht eingegangene Einspruch des M dürfte fristgerecht erfolgt sein. Denn die zweiwöchige Einspruchsfrist gegen den VB (§§ 700 I, 339 I ZPO) dürfte erst am 25.01.2019 um 00:00 Uhr infolge der (Ersatz-)Zustellung am 24.01.2019 zu laufen begonnen haben und folglich am 07.02.2019 um 24:00 Uhr ablaufen, § 222 I ZPO i.V.m. §§ 187 I, 188 II BGB.

**III. Form:** M dürfte den Einspruch formgerecht eingelegt haben, weil M das Schreiben unterzeichnet hat und eine Begründung entbehrlich sein dürfte, §§ 700 I, III 3, 340 I ZPO (vgl. Thomas/Putzo/Hüßtege, § 700 Rn. 5).

**C. Sachentscheidung nach Einspruch:** Auf den Einspruch dürfte der VB gem. § 700 VI, Hs. 2 ZPO aufzuheben und die Klage durch Sachurteil abzuweisen sein, weil diese zulässig, aber unbegründet sein dürfte.

**I. Zulässigkeit der Klage:** Die Klage dürfte vor dem AG Münster zulässig, das Gericht insbesondere aufgrund des 5.000,01 € unterschreitenden Streitwerts von 522,16 € gem. §§ 1, 2, 3, 4 I ZPO i.V.m. §§ 23 Nr. 1, 71 I GVG sachlich und gem. §§ 12, 13 ZPO örtlich zuständig sein, weil M seinen Wohnsitz in Münster hat.

*Prüflinge dürften wahlweise (§ 35 ZPO) auch auf § 29 I ZPO abstellen können, weil die Honorarforderung des (Zahn-)Arztes aufgrund des gemeinsamen Erfüllungsorts am Praxissitz in Münster zu erfüllen sein und der Gerichtsstand des § 29 ZPO auch Schadensersatzansprüche wegen Nebenpflichtverletzungen erfassen dürften (vgl. Thomas/Putzo/Hüßtege, § 29 Rn. 5 f.; AG Hamburg-Blankenese, BeckRS 2016, 15939; a.A. Palandt/Grüneberg, BGB, 78. Aufl. 2019, § 269 Rn. 13).*

**II. Begründetheit der Klage:** Die Klage dürfte unbegründet sein. Denn K dürfte gegen M kein Zahlungsanspruch zustehen. *Besonders aufmerksame Prüflinge können erörtern, ob eine anfängliche, objektive Klagenhäufung vorliegt, weil K einen (fortbestehenden) Erfüllungsanspruch (§§ 630a I, 615 S. 1 BGB, vgl. Palandt/Weidenkaff, § 615 Rn. 3) und einen Schadensersatzanspruch wegen vertraglicher Nebenpflichtverletzung geltend machen und die zugrunde liegenden Lebenssachverhalte nur partiell identisch sein dürften. Prüflinge, die gut vertretbar eine Klagenhäufung annehmen, dürften die selbstständigen prozessualen Ansprüche im Wege der Auslegung in ein Eventualverhältnis zu setzen haben.*

**1. §§ 630a I, 630b BGB i.V.m. § 615 BGB:** K dürfte gegen M kein Vergütungsanspruch aus einem mit M geschlossenen Behandlungsvertrag gem. §§ 630a I, 630b BGB i.V.m. § 615 S. 1 BGB zustehen.

**a) Behandlungsvertrag:** K und M dürften einen Behandlungsvertrag i.S.d. § 630a BGB geschlossen haben, indem K eine Wurzelbehandlung zugesagt und M sich zur Zahlung der Vergütung i.H.v. 522,16 € verpflichtet hat. Ein Behandlungsvertrag i.S.d. §§ 630a ff. BGB setzt einen Vertrag über die **medizinische Behandlung** eines Patienten voraus, d.h. über die Erbringung eines Dienstes für die Gesundheit eines Menschen (Palandt/Weidenkaff, Vorb v § 630a Rn. 2), **ohne** dass seitens des Behandelnden ein **Heilerfolg geschuldet** ist (Palandt/Weidenkaff, Vorb v § 630a Rn. 5). Eine Wurzelbehandlung dürfte eine medizinische Behandlung i.S.d. § 630a I BGB darstellen (vgl. Palandt/Sprau, Einf v § 631 Rn. 34). Denn K dürfte sich nach seinem für M erkennbaren Willen lediglich verpflichtet haben wollen, sich durch eine den allgemeinen Regeln der zahnärztlichen Wissenschaft entsprechende Behandlung um die Rettung des Zahnes zu bemühen, nicht aber dazu, den Zahn tatsächlich zu erhalten (vgl. BGH, NJW 1975, 305 (306)). *Prüflinge dürften den Vertrag mit entsprechender Begründung auch als Dienstvertrag einordnen können, die in der Folge angesprochenen Punkte dann indes entsprechend zu erörtern haben, weil der Behandlungsvertrag lediglich eine besondere Form des Dienstvertrags darstellt (Palandt/Weidenkaff, Vorb v § 630a Rn. 1).*

**b) Leistungserbringung/Vergütung ohne Leistung:** Ein Vergütungsanspruch des K aufgrund des Behandlungsvertrages dürfte mangels Leistungserbringung durch K oder Vorliegens der Voraussetzungen einer Vergütung ohne Leistung nicht entstanden bzw. fällig sein (vgl. Palandt/Weidenkaff, § 611 Rn. 50).

**aa) § 614 BGB:** Da die Vergütung gem. § 614 S. 1 BGB, der auf den Behandlungsvertrag gem. § 630b BGB Anwendung findet (Palandt/Weidenkaff, § 630b Rn. 2), **nach Leistung der Dienste** zu entrichten ist, und K den M unstreitig nicht behandelt, sondern lediglich kostenfrei beraten hat, dürfte K insoweit kein Vergütungsanspruch zustehen.

**bb) § 615 BGB:** K dürfte die vereinbarte Vergütung auch nicht gem. § 615 S. 1 BGB verlangen können. Zwar dürfte § 615 BGB auf den Behandlungsvertrag anwendbar sein (Palandt/Weidenkaff, § 630b Rn. 2, § 615 Rn. 2). M dürfte sich jedoch **nicht in Annahmeverzug** mit der von K geschuldeten Behandlungsleistung befunden haben. Ein Annahmeverzug setzt nach § 293 BGB voraus, dass der Gläubiger die ihm wie geschuldet angebotene Leistung nicht annimmt. Grundsätzlich bedarf es deshalb gem. § 294 BGB eines tatsächlichen Angebots durch den Schuldner. Ist zur Bewirkung der Leistung eine Handlung des Gläubigers erforderlich – wie hier das Erscheinen des M bei K (vgl. AG Meldorf, NJW-RR 2003, 1029) –, gerät der Gläubiger bei Unterlassen der Mitwirkungshandlung in Verzug, ohne dass es eines Angebots bedarf, wenn für die Mitwirkungshandlung eine Zeit nach dem Kalender bestimmt ist, § 296 S. 1 BGB. Ob im Fall eines fest vereinbarten Be-

handlungstermins eine **kalendermäßige Bestimmung i.S.d. § 296 S. 1 BGB** vorliegt, ist **umstritten** (dafür: etwa Palandt/Grüneberg, § 296 Rn. 1; dagegen: LG Osnabrück, Urte. v. 02.04.2008 - 2 S 446/07 Rn. 23, juris; LG München II, NJW 1984, 671). Die Frage dürfte jedoch **dahinstehen** können, weil es zum - unterstellt - vereinbarten Zeitpunkt an einer von K gegenüber M geschuldeten Leistung fehlen dürfte (vgl. AG München, MedR 2017, 325 (327)). *Besonders aufmerksame Prüflinge können zunächst erörtern, dass die Leistungspflicht des K nicht gem. § 275 I, 2. Alt. BGB ausgeschlossen sein dürfte. Zwar ist anerkannt, dass die geschuldete Behandlungsleistung - trotz fehlenden Erfolgscharakters - wegen Zweckerreichung objektiv unmöglich wird, wenn der Patient ohne Zutun des Behandelnden gesundet (Palandt/Grüneberg, § 275 Rn. 18). Auch dürfte K womöglich eine Zweckerreichung durch seinen Hinweis auf die von M gegebene Begründung für die Terminabsage (keine Schmerzen) selbst vorgetragen haben und dieser anspruchsfeldliche Vortrag zu beachten sein (vgl. Palandt/Grüneberg, § 275 Rn. 31; MünchKomm/Rauscher, Einl. Rn. 333). K dürfte die Schmerzfremheit des M jedoch bei der gebotenen Auslegung des Vortrags nach demjenigen, was nach den Maßstäben der Rechtsordnung vernünftig ist und deshalb dem wohlverstandenen Interesse des K entspricht (vgl. Thomas/Putzo/Reichold, Einl. III Rn. 16), bestritten haben und M insoweit beweisbelastet sein (vgl. Palandt/Grüneberg, § 297 Rn. 3; Staudinger/Richardi/Fischinger, BGB, 2016, § 615 Rn. 93). Denn Ks Leistungspflicht dürfte (jedenfalls) durch die Kündigung des Behandlungsvertrags aufgrund der E-Mail vom 18.10.2018 entfallen sein. Es ist nämlich anerkannt, dass ein Patient den Behandlungsvertrag aufgrund des gesteigerten persönlichen Vertrauensverhältnisses zwischen Behandelndem und Patienten jederzeit gem. § 627 I BGB fristlos kündigen kann, ohne hierfür sachliche (oder gar wichtige) Gründe angeben zu müssen und der streitgegenständliche Vertrag dürfte die Erbringung von Diensten höherer Art i.S.d. §§ 630a ff. BGB zum Gegenstand haben (vgl. BGH, NJW 2011, 1674 Rn. 8; NJW 2018, 3513 Rn. 19; AG München, MedR 2017, 325 (327)). Überdies dürfte M den Behandlungsvertrag selbst dann gem. § 621 Nr. 5 BGB wirksam gekündigt haben, wenn zwischen K und M kein besonderes Vertrauensverhältnis i.S.d. § 627 BGB bestanden hätte (vgl. Staudinger/Preis, BGB (2016), § 621 Rn. 27; LG Hannover, NJW 2000, 1799 f.; AG Nettetal, MedR 2007, 664 (665); LG München II, NJW 1984, 671). Denn gem. § 621 Nr. 5 BGB ist die Kündigung eines Dienstverhältnisses, das kein Arbeitsverhältnis i.S.d. § 622 BGB ist, jederzeit zulässig, wenn die Vergütung - wie hier - nicht nach Zeitabschnitten bemessen ist. Prüflinge dürften vertreten können, dass die infolge der Kündigung entfallene Leistungspflicht des K einem Anspruch aus §§ 630a, 615 BGB nicht entgegenstehe (vgl. LG Konstanz, NJW 1994, 3015 (3016)); dann indes zu erörtern haben, dass K sich gem. § 615 S. 2 BGB die ersparten (Material-)Aufwendungen und anderweitige Verwendung seiner Arbeitskraft anrechnen lassen müssen und K insoweit eine sekundäre Darlegungslast obliegen dürfte, weil der insoweit darlegungs- und beweisbelastete M (vgl. Palandt/Weidenkaff, § 615 Rn. 20 a.E.) keinen Einblick in Ks Praxisorganisation haben dürfte (vgl. Poelzig, VersR 2007, 1608 (1610)).*

**2. §§ 280 I, III, 282 BGB:** K dürfte gegen M **kein Anspruch** aus **§§ 280 I, III, 282, 241 II, 252 BGB** zustehen.

**a) Schuldverhältnis:** Zwischen K und M dürfte aufgrund des Behandlungsvertrages ein Schuldverhältnis bestanden haben, das K und M jeweils zur **Rücksichtnahme** auf die Rechte, Rechtsgüter und Interessen des anderen verpflichtet hat, **§ 241 II BGB**.

**b) Pflichtverletzung:** Aufgrund des Schuldverhältnisses dürfte M **verpflichtet** gewesen sein, den Termin nach dem behaupteten Verschwinden der Beschwerden **unverzüglich abzusagen** (vgl. Palandt/Weidenkaff, § 630a Rn. 23; OLG Stuttgart, NJW-RR 2007, 1214 (1215); LG Osnabrück, Urte. v. 02.04.2008 - 2 S 446/07 Rn. 27 f.) und diese Pflicht verletzt haben. K dürfte den Termin für M ersichtlich nicht ausschließlich zur Sicherung eines geordneten Praxisablaufs vergeben, sondern aufgrund der Angabe der konkreten Dauer der Behandlung (1 Stunde) und der in der Regel nicht möglichen kurzfristigen Terminvergabe zum Ausdruck gebracht haben, dass M gerade zum vereinbarten Termin erscheinen soll. Nach Treu und Glauben dürfte M deshalb gehalten gewesen sein, unverzüglich mitzuteilen, den Termin nicht wahrzunehmen. Dass in der Praxis des K wie in einer Arztpraxis durch die Behandlung von Notfällen ausnahmsweise unerwartete Zeitverzögerungen auftreten, dürfte keine andere Beurteilung rechtfertigen, weil der zeitliche Rahmen der jeweiligen Behandlung durch K definiert ist. Dem dürfte auch nicht entgegenstehen, dass M den Behandlungsvertrag gem. §§ 621 Nr. 5, 627 BGB jederzeit mit sofortiger Wirkung hätte kündigen können und sich K deshalb nicht darauf verlassen durfte, dass M den Termin wahrnimmt. Denn das Recht des M, sich jederzeit vom Vertrag zu lösen, und dadurch die wechselseitigen Primärleistungspflichten i.S.d. § 241 I BGB zu Fall und K um seinen Vergütungsanspruch zu bringen, dürfte nichts daran ändern, dass K aufgrund der Terminzusage des M Dispositionen getroffen und ein schutzwürdiges Interesse daran hat, umgehend darüber informiert zu werden, dass M den Termin nicht wahrnimmt - was M auch unschwer möglich gewesen sein dürfte. *A.A. sehr gut vertretbar. Prüflinge dürften insbesondere mit einem Umkehrschluss zu § 627 II BGB argumentieren können, wonach eine Schadensersatzpflicht wegen fristloser Kündigung des Dienstverhältnisses „zur Unzeit“ nur für den Dienstverpflichteten, nicht aber den Dienstberechtigten gesetzlich vorgesehen ist.*

**c) Vertretenmüssen:** Da M nicht vorträgt, weshalb er den Termin trotz seiner Schmerzfremheit nicht bereits am Morgen des 17.10.2018 abgesagt hat, dürfte M die Pflichtverletzung auch zu vertreten haben, **§ 280 I 2 BGB**.

**d) Zurechenbarer Schaden:** K dürfte jedoch keinen durch die Pflichtverletzung verursachten Schaden in Form eines Verdienstauffalls darlegen können. K dürfte gem. §§ 249 I, 252 BGB so zu stellen sein, wie er bei hypothetischem Verlauf der Dinge stünde, wenn sich M pflichtgemäß verhalten, mithin den Termin bereits am Morgen des 17.10.2018 abgesagt hätte. Für diesen Fall dürfte K jedoch gleichwohl kein Gewinn entgangen sein, weil der unbenannte Patient nach den Angaben des K bereits am 16.10.2018 einen anderen Zahnarzt aufgesucht hatte und K nicht vorträgt, den Termin anderweitig vergeben haben zu können (vgl. OLG Stuttgart, 1215 f.). *Ein Schadensersatzanspruch gem. § 628 I BGB dürfte bereits daran scheitern, dass K die vereinbarte Wurzelbehandlung noch nicht begonnen hat.*

**D. Zweckmäßigkeitserwägungen:** M dürfte angesichts der mangelnden Erfolgsaussicht der Klage zu raten sein, die Aufhebung des VB und die Abweisung der Klage zu beantragen. Überdies dürfte die einstweilige Einstellung der Zwangsvollstreckung ohne, hilfsweise gegen Sicherheitsleistung gem. §§ 707, 719 I ZPO zu beantragen sein.